

► Geschlechtsspezifische Unterschiede

Orale Gesundheit & Mundhygiene: Männer haben Nachholbedarf

| Eine Untersuchung der oralen Gesundheit und des Mundhygieneverhaltens in den USA mit 4.741 Männern und Frauen veranschaulicht, dass Männer offenbar deutlich schlechter aufgestellt sind als Frauen. |

Laut Studienergebnissen gingen die Männer seltener zum Zahnarzt, wiesen eine schlechtere Mundhygiene auf und hatten ein schlechteres Bewusstsein für die Gesundheit ihrer Zähne und des Zahnfleisches. Darüber hinaus waren sie häufiger von Wurzelkaries betroffen als die weiblichen Probanden. Diese hingegen gingen öfter eigeninitiativ zum Zahnarzt, nahmen Krebsvorsorgetermine wahr und zeigten ein größeres Bewusstsein für ihre orale Gesundheit. Zudem wurde Frauen weniger oft als Männern zu dringenden zahnärztlichen Behandlungen geraten. Die Ergebnisse legen nahe, dass geschlechtsspezifische Strategien und Konzepte sinnvoll wären, um die Mundgesundheit von Männern und Frauen zu verbessern sowie das derzeit offenbar höhere Risiko für Mundkrankheiten bei Männern wieder in Balance zu bringen.

▼ QUELLE

- Su S et al. Comparing oral health behaviours of men and women in the United States. J Dent 2022 May 8;122:104157, doi.org/10.1016/j.jdent.2022.104157.

► Individuelle Therapieplanung

Oligodontie beeinflusst Knochenangebot

| Wissenschaftler aus Frankreich beschäftigten sich mit der Versorgung von Patienten mit Oligodontie (OD), einer Entwicklungsstörung, bei der Betroffenen sechs oder mehr Zähne fehlen. Diese Patienten benötigen individuelle (implantologische) Versorgungskonzepte, was aufgrund der speziellen Knochensituation eine Herausforderung darstellt, wie der direkte Vergleich von OD-Patienten mit Patienten zeigt, die wegen endodontischer Komplikationen Zähne verloren hatten. |

Offenbar liegt bei OD nicht nur eine genetisch bedingte Zahnunterzahl vor, sondern sie beeinflusst auch die Dimensionen des Kieferknochens, denn Betroffene wiesen im Vergleich zu Kontrollprobanden im zahnlosen wie beim bezahnten Kiefer im Bereich der bleibenden Zähne ein geringeres Knochenangebot auf. Dabei zeigten Männer und Patienten, denen bis zu elf Zähne fehlten, ein besseres Knochenangebot als Frauen und Patienten mit bis zu 25 fehlenden Zähnen. Die Studienergebnisse zeigen u. a., dass sich bei OD vorhandene Milchzähne zur Vorbereitung der Implantattherapie nutzen lassen, in dem man sie so lange wie möglich erhält, da diese Stellen eine geringere Knochenresorption und einen stärkeren Alveolarknochen aufweisen.

▼ QUELLE

- Dupré N et al. Reduced bone dimension in patients affected by oligodontia: A retrospective study on maxillary and mandibular CBCT. J Clin Periodontol 50(12):1590–1600, doi.org/10.1111/jcpe.13866.

**Männer
vernachlässigen
ihre Zähne eher**



IHR PLUS IM NETZ

Studie im
Volltext



**Geringeres Knochen-
angebot macht
Versorgung
herausfordernd**



IHR PLUS IM NETZ

Abstract
online

